

Nibelungenlied

- fett, 18pt

Das Nibelungenlied ist ein mittelalterliches Heldenepos. Es wurde zu Beginn des 12. Jahrhunderts auf Mittelhochdeutsch niedergeschrieben und gliedert sich in 2 Teile. Hier wird Teil 1 beschrieben:

11

/zwei

1. Abenteuer

- Großbuchstaben

~~Es war einmal ...~~ Am Königshof in Worms lebt Kriemhild mit ihren drei Brüdern Gunther, Gernot und Giselher, die ihre Vormünder sind, und ihrer Mutter Ute. Ihr Vater Dankrat ist bereits verstorben. Wichtige Gefolgsleute der Könige sind Hagen von Tronje, ein Verwandter der Könige und ihr wichtigster Ratgeber, Hagens Bruder Dankwart und aus deren Verwandtschaft weiterhin Ortwin von Metz sowie unter den Hofbeamten der Küchenmeister Rumold. Kriemhild träumt, dass sie einen Falken aufzieht, den zwei ~~Hier~~ zerfleischen. Ihre Mutter deutet den Traum: der Falke steht für einen edlen Mann, und Kriemhild läuft Gefahr ihn zu verlieren, wenn Gott ihn nicht beschützt. Kriemhild weist den Gedanken an Liebe und Mann von sich. Sie will bis zu ihrem Tod „schön“ (das bedeutet: jungfräulich) bleiben, weil die Liebe schon vielen Frauen Leid brachte. Die Mutter versucht, sie zu beruhigen und weder den Traum noch die Liebe, die den Menschen glücklich mache, als gefährlich darzustellen. Trotzdem wird lange Kriemhild Liebe die Zeit ablehnen.

H 9

11

- fett
C

H Adler
/D

1111

1

1-3

2. Abenteuer

- fett, 14pt

Nun wird Siegfried vorgestellt, der Sohn König Siegmunds und Königin Sieglindes von Xanten am

- Arial

(17/17)

Niederrhein. Er hat wunderbare Anlagen und wird von weisen Erziehern zu einem vorbildlichen zukünftigen Herrscher erzogen. Siegfried wird als kampfgewandter und mutiger junger ~~Typ~~ beschrieben, der oft seine Kräfte erprobt. Wichtigstes Ereignis in Siegfrieds Jugend ist seine Schwertleite (Promotion zum Ritter). Das Nibelungenlied erzählt vom einzigen Fest des ganzen Epos, auf dem niemand Leid empfindet, sondern alle nur Freude. Anlässlich der Vergabe der erblichen Lehen durch Siegfried an die Lehnsleute der nächsten Generation auf diesem Fest äußern die mächtigen Herren, dass sie auch eine Herrschaftsübernahme durch Siegfried gerne sehen würden. Er macht sich jedoch nichts aus Herrschaft und tritt freiwillig hinter seine Eltern zurück, ~~obwohl~~ er die Aufgaben des Königs, insbesondere das Richteramt, gerne wahrnimmt. Dieser Zug Siegfrieds, die Aufgaben eines Herrschers leicht und gerne zu erfüllen und dabei nicht die formalen Ehren der Herrschaft für sich anzustreben, wird für ihn bis \uparrow zu seinem Tod kennzeichnend sein.

3. Abenteuer

Siegfried will um Kriemhild werben, die alle Werber abweist. Doch seine Eltern, Siegmund und Sieglinde, sind zunächst gegen diese Verbindung. Siegmund hat anscheinend Sorge, dass ein Krieg mit den Burgunden ausbrechen könnte – das mächtige Wormser Reich würde wohl nicht eine Prinzessin an das kleinere Xantener Reich verheiraten –, und Sieglinde sorgt sich um das Leben ihres Sohnes. Obwohl beide ihm heftig ~~ab~~ raten, fasst Siegfried den festen Entschluss, um die Hand Kriemhilds, notfalls mit Gewalt, anzuhalten. Am Ende setzt er seinen Willen durch/ Siegfried bricht mit nur ~~siebzehn~~ Gefährten nach Worms auf. Als sie dort

In,

H Mann
J

– unterstreichen

lä
lt,H trotzdem
– zentriert
□□

↑

– Rahmen, 18pt

□□

– Großbuchstaben

– Kapitälchen

18

– fett

1!

H zwölf

(19/36)

ankommen, ahnt Hagen, dass es sich bei dem Ankömmling um Siegfried handelt, und erzählt dem Hof aus dessen Geschichte: Siegfried habe den wunderbaren Hort des verstorbenen Königs Nibelung erworben, indem er dessen Söhne erschlug. Diese seien bei der Erbteilung in Streit geraten und hätten Siegfried/gebeten, den Hort ~~für sie~~ zu teilen. Aber auch mit seiner Teilung seien sie nicht einverstanden gewesen und zornig auf ihn losgegangen. Vorausschauend habe Siegfried im Voraus als Lohn für die Erbteilung Balmung, das Schwert des Nibelung, verlangt. Damit habe er sie und die Riesen in ihrem Gefolge erschlagen. Der Zwerg Alberich habe den Hort mithilfe einer unsichtbar machenden Tarnkappe bewacht, sei aber von Siegfried gefesselt worden. Alberich müsse fortan als Kämmerer den Hort für Siegfried bewachen. Außerdem/ setzt Hagen fort/ habe Siegfried einmal einen Drachen erschlagen, habe in dessen Blut gebadet und besitze seither eine unverletzliche Hornhaut. Das Wichtigste/ was Hagen von Siegfried berichtet, ist der Erwerb des Hortes: Hagens Gedanken sind immer wieder darauf fixiert. Gunther geht daraufhin Siegfried entgegen (was ehrenvolle Anerkennung von Gleichrangigkeit bedeutet), aber Siegfried fordert unter Berufung auf seine ~~bäuerliche~~ Abstammung Gunther zum Zweikampf heraus; dem Sieger solle das Erbe des Unterlegenen gehören. Der Wormser Hof geht darauf nicht ein: Das Burgundenreich ist ein Erbreich; man hat es weder nötig, jemandem sein Reich mit Gewalt abzunehmen, noch will man es gegen Gewalt abtreten. Fast kommt es zu einem Kampf, doch im letzten ⁵ Moment ² greift Gernot ¹ ein und verhindert ihn. Er schlägt vor, Siegfried möge als Gast bleiben, was dieser gerne annimmt. Allerdings bekommt er Kriemhild ein Jahr/lang nicht zu sehen, und er erwähnt auch nicht, dass sie der Grund seines Kommens ist. Während die Prinzessin vor

┌
- nicht fett

| darum
H 18

- Textrahmen

} ganzer Satz:
• zentriert
• unterstreichen

/ Gedankenstrich ((2x))

- fett 18

┌

H könig

- skalieren 130%

} 1-5

/ ganzes

┌

(17/53)

den Augen der Ritter, also auch Siegfrieds, verborgen gehalten wird, kann sie ~~von oben~~ aus den Fenstern der Kemenate, ohne gesehen zu werden, die Spiele der Ritter im Burghof beobachten, bei denen Siegfried sich glänzend hervortut. Sie verliebt sich in ihn, ohne dass er weiß, dass sie ihn schon gesehen hat.

H 19
19

— Laufweite
erweitert 4pt

4. 5. Abenteuer

Als die Sachsen und Dänen mit einem übermächtigen Heer dem Wormser Reich den Krieg erklären, bietet Siegfried seine Hilfe an. Er leitet umsichtig den Kriegszug und besiegt persönlich die beiden feindlichen Könige im Zweikampf. Da man erkannt hat, dass Kriemhild Siegfried zu seiner Hilfeleistung motivierte, versucht man beim Siegesfest, ihn mit Kriemhild zu locken, um weiterhin seiner Hilfe sicher zu sein. Während des Festes tauschen Kriemhild und Siegfried liebevolle Blicke.

1 und]
ganzer Absatz:
• 12pt
• Times New Roman

6. 8. Abenteuer

1 bis

Trotzdem will Siegfried erst werben, wenn er auch Gunther zu einer Braut verholfen hat: Gunther hat sich Brünhild in den Kopf gesetzt, die Königin von Island, von der Siegfried jedoch abrät: Brünhild besitzt, solange sie Jungfrau bleibt, übernatürliche, magische Kräfte und ist nicht bereit, sich einem Mann hinzugeben, der sie nicht in Kampfspielen besiegen kann: Steinwurf, Weitsprung und Speerwurf. Misslingt es ihm, ist sein Leben verwirkt. Gelänge es ihm, wäre sie bereit, seine Überlegenheit anzuerkennen und seine Frau zu werden. Gunther könnte das aber nicht leisten. Siegfried ist sowohl orts kundig, denn er war schon an Brünhilds Hof und kennt sie persönlich, als auch kräftig genug die Spiele zu bestehen, hat dennoch nicht um sie geworben. Hagen rät, Siegfried möge Gunther zu ihr verhelfen. Siegfried verspricht es, wenn Gunther ihm dafür Kriemhild zur Frau gibt. Auf märchenhafte Weise segeln Gunther, Siegfried, Hagen und Dankwart nur zu viert in einem kleinen Schiffelein nach Ifland.

— Initial

— zentriert, 15pt

□

1 drei

□ □

— unterstreichen

]

— kursiv

— kursiv

— nicht kursiv

1-5
15

Brünhild erwartet zunächst, dass Siegfried um sie werben wolle. Um nicht ihren Verdacht zu erregen, warum er mitkommt, gibt Siegfried sich als Gefolgs²mann⁵ an.

H buhlen
C

(24/77)

Gunthers aus und erklärt, er komme nicht freiwillig mit. Um diese Täuschung zu vervollkommen, leistet Siegfried für Gunther den Stratordienst: ~~er~~ führt Gunthers ~~Herr~~ vor aller Augen am Zügel. Daraufhin akzeptiert Brünhild, dass Gunther ³ ¹ ⁴ ² werben um will sie, und wird zu ihrer Überraschung von ihm, den sie als schwach einschätzt, besiegt: Durch die Tarnkappe unsichtbar gemacht, besiegt Siegfried Brünhild ~~so, dass~~ sie glaubt, Gunther habe den Sieg aus eigener Kraft errungen. Brünhild lässt ihre Gefolgsleute herbeiholen, um die ~~Mann~~schaft an Gunther zu übergeben. Hagen befürchtet wie stets einen Hinterhalt.

- Kapitälchen

| E

H Pferd - kursiv

1-4

| n

J

H und

J

H Herr

Siegfried fährt, durch die Tarnkappe unsichtbar, mit dem Schiff ~~ein~~ ins Nibelungenland und holt tausend Nibelungen herbei - nachdem er den Torwächter und seinen Kämmerer Alberich inkognito auf ihre Treue überprüft und dabei verprügelt hat. Nun übergeben Brünhild und Gunther die Verwaltung Islands an einen Verwandten Brünhilds; man reist nach Worms ab.

H chen

□ □

ganzer Absatz:
• Blocksatz

9. Aventüre

- grüne Schrift, 21pt

Gunther will Hagen als Boten voraus schicken, damit in Worms ein festlicher Empfang vorbereitet werden kann. Hagen aber lehnt ab, da er kein Bote sei. Gunther solle stattdessen Siegfried bitten. Siegfried weist diese Zumutung zunächst ebenfalls zurück, doch als Gunther ihn bittet, Kriemhilde zuliebe den Auftrag auszuführen, sagt Siegfried zu. Er erfüllt ihn bestens, und alles wird für den Empfang vorbereitet.

□ □ - fett

□ □

1/8

1/8

10. ~~Strophe~~

H Abenteuer

Brünhild kommt in Worms an. Hier ist alles anders: Siegfried wird, zu ihrer Verwunderung, ebenso königlich behandelt wie Gunther. Es gibt eine Doppelhochzeit: Gunther-Siegfried und Brünhild-Kriemhild. Kriemhilds Vermählung mit dem vermeintlichen Gefolgsmann Siegfried erscheint Brünhild als eine Mesalliance. Brünhild weint an der Hochzeitstafel und verlangt von Gunther Aufklärung. Um die Ehe zu gefährden, darf sie nicht erfahren, dass sie einem Betrug aufgesessen ist. Gunther verweigert ihr daher die Auskunft. Da beschließt sie, den Vollzug der Ehe zu verweigern, bis er ihr die Wahrheit gesteht. Da Gunther das nicht tun kann, fesselt ihn Brünhild in der Hochzeitsnacht mit ihrem Gürtel und hängt ihn an einen Nagel ~~vor der Mauer~~. Erst am Morgen nimmt sie ihn ab. Wieder muss Siegfried helfen: In der nächsten Nacht schleicht er, durch die Tarnkappe unsichtbar, in Gunthers Schlafzimmer und ringt Brünhild im Ehebett nieder, bis sie sich freiwillig ergibt. Dann tauschen Gunther und Siegfried die Plätze und Gunther vollzieht die Ehe. verliert sie ihre magischen und die für eine Frau ungewöhnlichen Kräfte. Während des Kampfes entwendet Siegfried heimlich Brünhilds Ring und Gürtel und schenkt sie später seiner Frau Kriemhild als Beweisstücke, wo er in der Nacht nach der Hochzeitsnacht gewesen war.

kein Initial

— Großbuchstaben

ganzer Absatz:

- Blocksatz
- Einzug links
- 1-zeilig

H an der Wand

— zentriert, Arial

— Textrahmen

— tiefgestellt

11. Abenteuer

— zentriert, rote Schrift

8 7 6 5 1 2 3
 Siegfried und Kriemhild reisen am Ende der Hochzeitsfeierlichkeiten in ihr Reich ab. Da kommt es zur ersten ~~Meinungsverschiedenheit~~. Kriemhild wünscht, dass ihre Brüder mit ihr das Erbe teilen. Siegfried ist dagegen, weil er so reich ist, dass sie es nicht nötig hat, ihren Brüdern etwas

H Ehekrise

| sehr H da

(24/122)

wegzunehmen. Kriemhilds Brüder wären kompromissbereit, Kriemhild selbst ebenfalls sie wolle doch einen Anteil an den burgundischen Gefolgsleuten, um im neuen Land Vertraute um sich zu haben. Darauf einigt man sich; sie will Hagen von Tronje mit sich nehmen. Hagen ist empört: die Verpflichtung derer von Tronje ist, den Königen zu dienen; an Siegfried verschenken dürften sie ihn nicht. Eine Frau als Herrscherin kommt ~~hier~~ in Hagens Weltbild nicht vor. Damit sind in dieser für Kriemhild wichtigen Frage Siegfried und Hagen einer Meinung. Einige Gefolgsleute folgen Siegfried und Kriemhild freiwillig; ins besondere der Graf Eckewart. Kriemhild wird in Niederland prächtig empfangen; Siegmund übergibt die Herrschaft an Siegfried. Nach ~~zwölf~~ Jahren gebiert Kriemhild einen Sohn, den man Gunther nennt; etwa zur selben Zeit schenkt Brünhild ebenfalls einem Sohn das Leben; man nennt ihn Siegfried. Siegfried herrscht außer über Niederland auch über Nibelungenland, das mit Norwegen identifiziert wird, und genießt vor allem die unvorstellbaren Reichtümer des Nibelungenhorts.

1. 7. 15
Z

1-7
H 8

□ □ □
J
C

9
- Kapitälchen

- Großbuchstaben

zwei Absätze:
- nicht eingerückt

12./13. Abenteuer

Obwohl seit der Hochzeit viel Zeit vergangen ist, stellt Brünhild immer wieder die Frage nach der angeblichen Vasallenstellung Siegfrieds.

(und
lt

Sie fragt sich, wie Kriemhild eine gute Ehe mit ihm führen könne, der sich bei der Brautwerbung Brünhilds als Gefolgsmann Gunthers vorstellte. Auch leisteten seit langem weder er noch Kriemhild standesgemäß König Gunther den Vasallendienst - Brünhild wittert den Betrug und drängt nach der Wahrheit. Zwar wäre das Vasallenverhältnis zwischen Siegfried und Gunther durch

- Laufweite
schmal 1,5pt

- Kapitälchen

- fett - kursiv

- unterstreichen, 16pt

- blaue Schrift

(25/147)

eine so lange Zeit der Nichtleistung von Diensten
längst verjährt, dennoch verlangt Brünhild vom König,
Siegfried zum Hofdienst zu befehlen. Um den Forderungen
Brünhilds Rechnung zu tragen ohne Siegfried zu
beleidigen, findet Gunther einen Kompromiss. Er lädt
Siegfried und Kriemhild zu einem Fest nach Baden-Baden.
Gunther sendet Boten zu Siegfried und Kriemhild, die
zeitweise in Xanten, dem Erbreich Siegfrieds, und im
norwegischen Nibelungenland residieren. Kriemhild hat
trotz ihrer Liebe zu Siegfried und der Machtstellung,
die sie seit Sieglindes Tod innehat, ab und zu Heimweh
nach Wanne-Eickel. Auf ihren Wunsch nimmt Siegfried die
Einladung an und lässt die Boten mit großzügigen
Geschenken nach Worms zurückkehren. Hagen veranlassen
die üppigen Gaben zu einer missgünstigen Bemerkung
gegenüber dem Reichtum Siegfrieds.

□□

H 8 H genügen und

H Worms ein

- skalieren 150%
H 8 (Norwegen)

H zu

H Worms

Im H Kommentar

Siegfried, Kriemhild und Siegmund reisen nach Worms;
das Kind wird zurückgelassen. In Worms werden Siegfried
und Kriemhild wieder gleichrangig mit Gunther und
Brünhild behandelt.

} ganzer Absatz:
• Textrahmen
• Verdana
• 1,5-zeilig

11. Abenteuer

□

~~Skulptur „Königinnenstreit“ von Jens Nettlich (2000) beim Dom St. Peter in Worms~~

Als sie einem Turnier zusehen, geraten die 2 Königinnen
in einen Streit über den Rang ihrer Gemahlen:

H 8

| beiden

H Männer

Kriemhild lobt ihren Gatten Siegfried überschwänglich,
als dieser sich im Turnier hervortut und meint, einem
so herrlichen Helden stehe es an, auch über das Wormser
Reich zu herrschen. Darauf antwortet Brünhild, dass sie
selbst Siegfried habesagen hören, dass Gunther sein Herr
sei. Daher halte sie ihn für einen Eigenmann (einen
Unfreien) und zu Diensten verpflichtet, so - so weit
waren Siegfrieds Äußerungen und Handlungen auf Island

H. E

- kursiv, nicht fett

[((2x))

|| " "

H 8

(27/174)

aber nicht gegangen. Den Steigbügeldienst als Symbol
 der Unterordnung hatten auch die Päpste Hadrian IV. und
Alexander III. von Kaiser Friedrich I. Barbarossa
 verlangt - für das Publikum des Nibelungenliedes hatte
 die Frage, wie tief man sich durch den Stratordienst
 erniedrigt, eine hochpolitische Komponente. H. [104]
 Kriemhild gerät in Zorn. Beide wollen den Streit
 öffentlich austragen, um die Rangfrage verbindlich zu
 entscheiden: Diejenige der beiden, die bei der
 Abendmesse zuerst das Münster betreten darf, solle als
 rang höher gelten. Kriemhild bereitet sich für diesen
 Auftritt entsprechend vor und kleidet sich und ihr
 Gefolge prächtig ein. Als Brünhild Kriemhild vor dem
 Betreten des Münsters befiehlt, stehenzubleiben, und
 sie als eigen diu (|leibeigene Dienstmagd|) beschimpft,
 nennt Kriemhild sie eigen mannes kebse (|die Kebse
 eines leibeigenen Mannes|), weil Siegfried nicht
 Gunther, Brünhild die Jungfräulichkeit genommen habe.
Brünhild weint. Kriemhild betritt als erste das
 Münster. Während der Messe denkt Brünhild nach, wieso
 Kriemhild eine solche Beschimpfung hatte äußern können,
 und beschließt ~~bei sich~~, Siegfried müsse sterben, wenn
 er sich entsprechend geäußert hätte. Nach der Messe ist
 Brünhild wieder gefasst und fordert von Kriemhild
Beweise. Diese weist nun Brünhilds Ring und Gürtel vor.
 Brünhild weint ~~aufs Neue~~ und ruft Gunther herbei, der
 Siegfried holen lässt. ~~Er~~ solle aussagen, ob er sich
 gerühmt habe, Brünhild die Jungfräulichkeit genommen zu
 haben, oder einen Eid leisten, es nicht gesagt zu
 haben. Siegfried ist sofort bereit, den Eid zu leisten.
 Doch Gunther erlässt ihm den Eid, weil ihm Siegfrieds
 Unschuld bekannt ist. Siegfried schiebt die Schuld auf
 die Streit sucht der Frauen und betont die Pflicht des
 Gatten, die Ehe frau zu züchtigen. Hagen will sich für
 die erheblich verletzte Ehre seiner gedemütigten Herrin

In. [HD
 } - weiße Schrift,
 schwarzer
 Hintergrund

H. [

- unterstreichen

C

- nicht unterstreichen

14 (2x)

14

14 Fund

- blaue Schrift

H 4

□ ↑

Herneut

H. E

- zentriert, Absatz-
 rahmen

C

C

- Großbuchstaben

(25/199)

rächen; der Vorfall liefert einen hervorragenden Grund, Siegfried zu ~~Schaden~~. Vor allem aber geht es Hagen um den Nibelungenhort, den er nur nach Siegfrieds Tod in seine Gewalt bekommen kann. Hagen schlägt im „Mordrat“ die Ermordung Siegfrieds vor, denn er hält Siegfried für eine Bedrohung des Hofes von Worms und überzeugt Gunther davon, dass es auch ihm ~~Gunther~~ nütze, wenn Siegfried den Tod fände: man könne dann die Reichtümer Siegfrieds an sich reißen. Zögernd gibt Gunther nach und übernimmt die Verantwortung für Hagens Taten.

H Löten □
- zentriert, Textrahmen
- fett, Arial, 19pt

H 18

Idie □

15. + 16. Abenteuer

Gunther und Hagen lassen falsche Boten auftreten, sie sollten eine Erneuerung des Sachsenkrieges ankündigen. Siegfried ist sofort zur Hilfe bereit. Hagen entlockt Kriemhild das Geheimnis, dass eine Stelle von Siegfrieds Rücken, die beim Bad im Drachenblut von einem Lindenblatt bedeckt wurde, verwundbar blieb, indem er ihr vorspiegelt, im Krieg diese Stelle beschützen zu wollen. Sie solle diese Stelle auf Siegfrieds Kleidung durch ein Kreuzchen markieren. Als er dies erreicht hat, kann der erlogene Kriegszug durch neue fingierte Boten, die die Kriegserklärung rückgängig machen, abgesagt werden. Stattdessen lässt Gunther eine Jagd ansetzen.

lund

ganzer Absatz:
• Times New Roman
• 11,5pt
• Blocksatz
• Einzug links
• DIN-gerecht
• Initial im Rand

Als Siegfried sich von Kriemhild verabschiedet, um auf ~~dem~~ Jagdausflug teilzunehmen, ahnt sie, dass es unvorsichtig gewesen war, Hagen das Geheimnis anzuvertrauen. Sie versucht, durch Erzählung warnender ~~Phantastereien~~ Siegfried zu überreden, nicht an der Jagd teilzunehmen. gesteht ihm ihre unkluge Handlung, aber nicht. Siegfried schlägt die Warnung aus und nimmt an der Jagd teil. Er ist der erfolgreichste Jäger. Hagen lässt mit Gunthers Zustimmung den Wein an einen falschen Ort ~~senden~~; als Siegfried durstet, schlägt er einen Wettlauf zu einer Quelle im Wald vor. Siegfried ~~schlägt daraufhin vor~~ mit Hagen um die Wette ~~zu~~ laufen. Siegfried gewinnt den Wettlauf, wartet jedoch bis auch Gunther nachgekommen ist und getrunken hat. ~~Dann~~ beugt Siegfried sich über die Quelle. Nun kann Hagen Siegfried von hinten mit dessen Speer ermorden. Der Sterbende schilt den feigen Mord als verächtlich,

Im
H 18

H Träume
1. Isie □ L1

- grüne Schrift, Rahmen

H bringen. A

H will unbedingt H 18

H 18 □
- tiefgestellt,
rote Schrift

(32/231)

besonders Gunthers Haltung. Hagen ist stolz, die Herrschaft der burgundischen Kaiser gesichert und ihren Reichtum vergrößert zu haben.

insb Te
H Könige

17. + 19. Abenteuer

Die Mörder kehren nachts über den Rhein nach Worms zurück. Hagen lässt Siegfrieds Leichnam vor Kriemhilds Kammertür werfen. Sie glaubt sicher zu wissen, wer der Mörder war, hat aber keine rechtstauglichen Beweise. Bei der Bahrprobe beginnen Siegfrieds Wunden zu bluten, als Hagen herantritt. Es war allgemeiner Glaube, dass die Wunden eines Toten bluten, wenn der Mörder an die Bahre tritt. Gunther leistet aber einen Reinigungseid für Hagen, dass dieser unschuldig sei und Siegfried von Räubern erschlagen wurde.

bis
Id Tü 1-7

lerlei

ganzer Absatz:
• 1,5-zeilig
• Times New Roman

Siegfried kehrt wieder in sein Land zurück und bietet Kriemhild an, mitzukommen. Ute, Giselher und Gernot überreden sie jedoch zum Bleiben, da sie in Niederland nur den Schutz einer einzigen Person, des schon alten Siegmund, habe. Die Blutsverwandten könnten ihr mehr Schutz geben als die Verwandten des ermordeten Gatten. Kriemhild verbringt mehrere Jahre mit Trauer und Gebet. Brünhild herrscht dagegen stolz und unangefochten mit Hochmut. Das Weinen Kriemhilds ist ihr gleichgültig. Hagen bringt die Könige dazu, Kriemhild zu überreden, den Nibelungenhort nach Worms kommen zu lassen. Sie benutzt aber den Schatz (ihre Morgengabe, daher ihr Eigentum), um fröhliche Recken an sich zu binden, indem sie ihnen Geschenke macht, aus denen sie eine Verpflichtung herleiten kann. Hagen ahnt, dass sie damit Freude gewinnen könnte, die den Mord rächen und ihm gefährlich werden könnten. Er entwendet daher Kriemhild den Schatz und versenkt ihn in der Donau, in der Absicht, ihn bei Gelegenheit zu nutzen. Die drei Könige dulden sein Vorgehen und machen sich dadurch neuerlich mitschuldig. Damit endet der erste Teil.

1-4

- rote Schrift, kursiv
heimtückisch

1.
|-

17

18

19

äußerst

H im Rhein - fett

H ENDE!

Teil 2 und weitere Hintergründe zum Nibelungenlied:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Nibelungenlied#Handlung>

- Arial, fett, 9pt

- Arial, kursiv, 8,5pt

(33 | 264)